



Foto: privat



<https://www.wiso.uni-hamburg.de/wohnstudie>



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

ZAHLEN / DATEN / FAKTEN

IM PROJEKT "WOHNEN IM GRÜNEN"...

... befragen wir Großstadtbewohnerinnen und -bewohner in 2 Städten, Hamburg und Köln, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

... gibt es vorerst 2 Wellen. In der ersten Welle werden mindestens 1800 Personen über ihre aktuelle Wohnsituation telefonisch interviewt, darunter Personen mit und ohne Wegzugsgedanken.

... möchten wir Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind und die seit mindestens 12 Monaten in der derzeitigen Wohnung leben, erreichen.

... sollen möglichst viele Befragte ein halbes bis ein Jahr später noch einmal zu Veränderungen der Wohnsituation und Wohnumgebung befragt werden. Während das erste Interview im Durchschnitt 30 Minuten dauert, wird das zweite kürzer ausfallen.

... möchten wir einige Befragte auch dafür gewinnen, an einer zusätzlichen Laborstudie in Hamburg teilzunehmen.

... sind derzeit 3 MitarbeiterInnen an der Universität Hamburg und ca. 20 fest angestellte InterviewerInnen vom Umfrageinstitut UADS beschäftigt.

... werden die Ergebnisse in Fachartikeln und voraussichtlich einem Buch publiziert werden.

FACHBEREICH SOZIALWISSENSCHAFTEN

KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER

Universität Hamburg
Allende-Platz 1
20146 Hamburg

PROF. DR. STEFANIE KLEY

Stefanie.Kley@uni-hamburg.de

TETIANA DOVBISHCHUK

Tetiana.Dovbishchuk@uni-hamburg.de

+49 40 42838-7086



"WOHNEN IM GRÜNEN"
KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTS

Foto: privat

1. Welle

Telefonische
Befragung (CATI) in
Hamburg und Köln
Stichprobe N=1800

2. Welle

Wiederholungs-
befragung, online
und per Telefon
(CATI & CAWI)

Verschriftlichung
und Präsentation
der Ergebnisse

2020

2021

2022



Foto: Pixabay.com

ZIELE / FORSCHUNGSFRAGEN

Ziel des Projekts "Wohnen im Grünen" ist es, besser zu verstehen:

- für welche Bevölkerungsgruppen in bestimmten Lebensphasen der Wunsch nach naturnahem Wohnen von großer Bedeutung ist,
- wie gut einzelne Gruppen diesen Wunsch umsetzen können,
- und wie sie Grünräume in ihrer Wohnumgebung konkret nutzen.

Dies soll anhand einer Analyse von Befragungsdaten aus einem Zwei-Wellen-Panel in den Großstädten Hamburg und Köln, angereichert mit kartographischen Daten zur Begrünung sowie zum Straßenverkehrslärm, untersucht werden. Dabei steht nachfolgende Forschungsfrage im Vordergrund:

- Inwiefern hängt die Möglichkeit der Großstadtbewohner, Lebensqualität aus urbanen Grünflächen zu schöpfen, von der sozialen Lage ab und welchen Stellenwert hat letztlich die Verbesserung der Umweltqualität bei einem Wohnungswechsel?

PROJEKTDISEIGN

Das Projekt "Wohnen im Grünen" basiert auf einer repräsentativen Telefonumfrage in Hamburg und Köln. Für eine wissenschaftliche Untersuchung wie diese ist es wichtig, dass die angerufenen Telefonnummern zufällig generiert werden, so dass jeder Kölner und Hamburger Haushalt mit Telefonanschluss die gleiche Chance hat, in unsere Studie aufgenommen zu werden. Um auch auf der Haushaltsebene eine Zufallsauswahl sicher zu stellen, wird diejenige Zielperson im Haushalt um ein Interview gebeten, die zuletzt Geburtstag hatte.

Um pro Stadt mindestens 450 Personen mit und 450 ohne Wegzugsgedanken zu befragen, müssen viel mehr Festnetznummern als die geplanten 1800 Interviews angerufen werden. Nicht hinter jeder Zufallsnummer verbirgt sich tatsächlich ein Privathaushalt, und bei Weitem nicht alle Zielpersonen sind kooperationsbereit. Um 1800 vollständige Interviews am Ende der ersten Welle zu realisieren, müssen bis zu 75.000 Festnetznummern angerufen werden. Um die Kontaktwahrscheinlichkeit zu erhöhen, werden bis zu 10 Versuche zu verschiedenen Tages- und Wochenzeiten unternommen, dieselbe Festnetznummer zu erreichen.

Die Feldzeit der ersten Welle hat Mitte September 2020 angefangen und wird abhängig von der Teilnahmebereitschaft voraussichtlich 8 Wochen dauern. Eine ausreichende Feldzeit sorgt dafür, dass auch im Falle längerer Abwesenheit die Zielperson erreicht

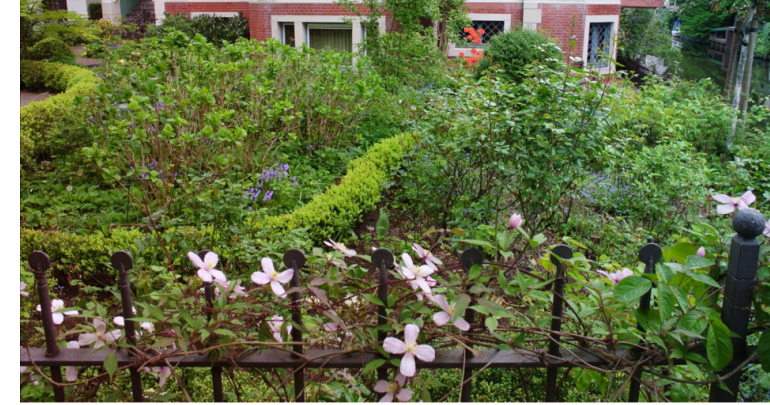


Foto: privat

werden kann. Alle telefonischen Angaben werden anonym ausgewertet und von den Kontakt- und Adressdaten getrennt. Aus Gründen der Anonymitätswahrung erfolgt auch die physische Trennung der Daten: Während das Umfrageinstitut UADS die Kontakt- und Adressdaten verwaltet, verwaltet das Forschungsteam an der Universität Hamburg die Umfragedaten aus den Interviews. Es können keine Rückschlüsse auf einzelne Personen getroffen werden. Alle Daten werden sicher gespeichert bis zum Ende der Projektlaufzeit und dann gelöscht.

THEMEN

Das Projekt setzt den Fokus auf Grünraumnutzung und Wohnumgebungsqualität. Zudem werden Informationen zur Lebenssituation der Befragten, etwa ihrer aktuellen Erwerbstätigkeit und der ihres Partners bzw. ihrer Partnerin benötigt, um die soziale Lage einschätzen zu können. Nachfolgend werden die wichtigsten Themen des Projekts aufgelistet:

- Wohnungs- und Wohnumgebungsqualität
- Wohnenerfahrungen in der Kindheit
- Wahrnehmung und Nutzung von öffentlichen Grünräumen
- Nutzung privater Gärten, Balkone, Terrassen etc.
- Naturbewusstsein
- Aktuelle Lebensereignisse
- Wegzugsgedanken und -pläne
- Soziale Lage
- Lebensqualität und -zufriedenheit